

Blasmusik | Mund war über Pfingsten erstmals Gastgeber des Oberwalliser Musikfestes

«Potztüsig, weli flotti Müsig...»

MUND | Mit dem 77. «Oberwalliser» ging über Pfingsten das letzte regionale Musikfest über die Bühne. Für die Oberwalliser Blasmusik war es ein würdiger Abschluss.

Die Munderinnen und Munder müssen ungemein brave Menschen sein oder dann haben sie zumindest einen sehr guten Draht zu Petrus. Denn die äusseren Bedingungen hätten nicht besser sein können. Kein Regen, aber auch nicht zu viel Sonne. So wie es sich jeder Veranstalter eines solchen Grossanlasses wünscht.

Die doppelte Premiere in Mund

Für die Musikgesellschaft «Bryscheralp» war die Premiere natürlich eine gewaltige organisatorische Herausforderung. «Ohne die Hilfe der gesamten Bevölkerung hätten wir dieses Fest gar nicht durchführen können», sagt OK-Präsident Erich Pfaffen. Am Sonntag musste man beispielsweise 1000 Mittagessen servieren. Es seien anstrengende Tage gewesen, bilanzierte Pfaffen: «Aber es hat sich gelohnt. Es war ein wunderbares Fest in einer guten Ambiance.»

Auch der Musikverband kam den Mundern entgegen. Aufgrund der Platzverhältnisse konnte Mund das kleine Musikfest geteilt, also mit je 13 Musikkorps am Samstag und Sonntag, durchführen. Dies war in der Geschichte des Oberwalliser Musikverbandes ebenfalls eine Premiere. Mund hat bewiesen, dass dies gerade für kleine Dörfer und Vereine eine Alternative sein kann. An beiden Tagen spielten in Mund

rund 1100 Musikantinnen und Musikanten «mit Freude und Begeisterung» im Konzertsaal, im Festzelt oder dann beim Einmarsch. Mund, so OMV-Präsident Albin Willisch, habe seine Feuertaufer mit Bravour bestanden: «M stand für das Miteinander, U für ein Fest unter Kameradschaft, N für das Nebeneinander von Jung und Alt und D für kein Durcheinander, weil einfach alles stimmte.»

«Ich habe nichts Negatives gehört»

Mund, so Willisch, sei ein wunderbarer Anlass gewesen: «Als Verbandspräsident habe ich mich auch unter den Musikantinnen und Musikanten umgehört und habe nichts Negatives gehört. Alle waren begeistert.» Es habe sich auch gezeigt, dass Verbandsfeste in kleinen Dörfern sehr reizvoll seien: «Erschmatt vor einer Woche und jetzt Mund haben einen grossen Dank verdient.»

Zehn Vereine noch nach St. Gallen

Treffend beschrieb Gemeindepräsidentin Josianne Wyssen das zweitägige Musiktreffen im Safrandorf. Als ehemalige Klarinetistin der «Bryscheralp» brachte sie es auf den Punkt: «Potztüsig, weli flotti Müsig.»

Zehn Oberwalliser Vereine werden an den kommenden zwei Wochenenden noch am «Eidgenössischen» in St. Gallen teilnehmen. Ein gigantischer Anlass mit über 20000 Musikantinnen und Musikanten aus über 520 Vereinen.

Doch für die Mehrzahl der 52 Oberwalliser Musikvereine heisst es jetzt vorerst einmal Instrumente deponieren – und ab in die wohlverdiente Sommerpause. hbi



Prächtiges «Oberwalliser»: Die MG Turtmann beim Einmarsch vor vielen Zuschauern.

FOTOS WB



Wunderschöne Kulisse: Mund bot ein schönes Fest.



Musik vereint Jung und Alt: Die «Echo» aus St. German.

So wertete die Jury

Samstag:

Klasse 1: 1. St. German, Echo, 109.5. 2. Visp, Vispe, 105.

Klasse 2: 1. Turtmann, Viktoria, 110. 2. Albinen, Alpenrose, 97.5.

Klasse 3: 1. Agarn, Rhodania, 100. 2. Törbel, Sonnenberg, 97.5. 3. Ernen, Frid, 97. 4. Leukerbad, Gemmi, und Niedergampel, Elite, 96. 6. Termen, Saffisch, 95. 7. Grächen, Hannigalp, 94. 8. Täsch, Täschalp, 93.5. 9. Eggerberg, Findneralp, 92.

Sonntag:

Klasse 1: 1. Brig, Saltina, 112. 2. Glis, Glisorn, 107.

Klasse 2: 1. Varen, Konkordia, 109.5. 2. Ausserberg, Alpenglühn, 100.

Klasse 3: 1. Stalden, Harmonie, 104.5. 2. Erschmatt, Enzian, und St. Niklaus, Edelweiss 100.5. 4. Fiesch, Eggishorn, 98. 5. Baltschieder, Kühmatt und Herbriggen, Brunnegg, 95. 7. Münster, Galmihorn, 94. 8. Grengiols, Alpengruss, 91. 9. Randa, Weisshorn, 89.5.



Viel Erfahrung: Drei Niedergampjer auf dem Weg zum Einmarsch.



Analyse nach dem Einmarsch: Musikanten der MG «Saffisch».

Interview | Albin Willisch über das Blasmusikwesen und zum 100-Jahr-Jubiläum im 2012

«Ich bin stolz, den OMV präsidieren zu dürfen»

Mund war für die meisten Musikantinnen und Musikanten der Saisonabschluss. Von Albin Willisch gabs viel Lob.

Wie lautet die Bilanz des Verbandspräsidenten nach fünf Bezirks- und zwei Oberwallisern?

«Ich war bis auf Ferden, wo ich gleichentags selber als Aktiver am Visper Fest teilnahm, immer dabei. Ich bin stolz, den OMV präsidieren zu dürfen. Wir erlebten schöne Feste. Gerade die Bezirksfeste sind im-

mer auch Anlässe, wo die Kameradschaft und die Geselligkeit gepflegt werden.»

Es ist erstaunlich, dass Dörfer mit 400 bis 500 Einwohnern eine Musikgesellschaft stellen.

«Ich habe grosse Achtung davor. Hut ab vor diesen Leistungen. Dahinter steckt auch viel Arbeit. Denn selbst die grossen Vereine im Tal können heute nicht mehr einfach so aus dem Vollen schöpfen. Das Freizeitangebot ist enorm. Das Durchschnittsalter der Musikkorps

wird immer tiefer. Es ist für einen Musikverein entscheidend, dass er interessant ist – und interessant bleibt.»

«Die amo hat grosse Verdienste für die Blasmusik»

Bleibt dafür überhaupt noch Zeit. Steht nicht das musikalische Niveau im-

mer mehr im Vordergrund? «Der Wettbewerb ist sicher wichtig. Aber die meisten Vereine finden eine gute Balance zwischen beidem.»

Die jungen Musikantinnen und Musikanten werden heute ja auch gut ausgebildet.

«Da sind wir natürlich der Allgemeinen Oberwalliser Musikschule (amo) zu grossem Dank verpflichtet. Natürlich auch den Gemeinden, welche hier grosse finanzielle Unterstützung leisten. Ohne die amo hätten gerade

kleine Vereine grosse Mühe. Als ich vor 45 Jahren zu musizieren begann, wurden wir einfach von einem älteren Musikanten «angelern». Die amo bietet den jungen Menschen heute eine fundierte Ausbildung. Sie hat grosse Verdienste für die Musik und den Gesang im Oberwallis und besonders natürlich für das Blasmusikwesen.»

2012 feiert der OMV das 100-jährige Bestehen.

«Wir wollen, dass auch nach der Geburtstagsfeier etwas bleibt. Das gesamte Jahr steht im Zei-

chen des Jubiläums. Höhepunkt wird natürlich das 78. Oberwalliser Musikfest vom 9. und 10. Juni 2012 in Brig sein. Der Abschluss bildet dann die DV im Oktober 2012.»

Dort geben Sie das Zepter weiter.

«Das ist richtig. Nach dem Jubiläum können dann frische Kräfte den Verband führen. Der OMV steht heute auf einem soliden Fundament, dank seiner Musikantinnen und Musikanten.»

Interview: hbi